

1454 getrew vndertan genedikleich halten solten vnd Sy wider alts herkomen nit verrer beschwären. Die ritterschafft vnd Stett aus prewssen hetn ein missuallen an dem rechtspruch. vnd mainten ir herschafft hyett das übergeben mit geltt damit der Rechtspruch für Sy geuallen wer. Do riten sy wider gen prewssen vnder dem gelait des khaisers vnd vnder wegen würden sy angegriffen ettlich gefangen vnd ir guet genomen, Als das vernomen die Stett wie der rechtspruch wider Sy ierer herschafft wer geuallen, vnd in auch ir pottschaft vnder wegen nidergeworffen vnd gefangen wer worden, Do sanndten sy ir treflich pottschaft Zw dem kunig von Polan vnd namen In auff Zw Irm herren vnd tetn Im auch mit ayd vnd gelüb gehorsam als yerm erbherren vnd offentn Im all Stett vnd geschlöffer vnd lieffen In vnd sein volkh dar In, Des verdras ser die prewssischen herren das sich die Ritterschafft vnd Stett hetn geschlagn an den von Polan vnd vordertn In dem landt auff, in veld, menniglich, die dennoch vnder irer gewaltsam wordn Vnd machten ein veld, vnd prachten vil söldner vud fremds volkh in das lannd, vnd wolten die ritterschafft vnd Stett mit gewalt haben betwungen vnder ir gehorsam, Do das merkchten die Stett vnd Ritterschafft, die prachten auch Ze wegen vil volks In khom auch ze hilf der von Polan mit macht vnd pracht in das lanndt vill poleken vnd Söldner, darvmb die dewtschen herren nichts mochten geschaffen, Darnach gewunnen die Stett vnd Ritterschafft vberhandt mit hilff des künigs von Polan, Vnd die herren von prewssen verluern das gantz lanndt vntz an das öberist geflos, Mergenburg da fuer sich die lanndschafft mit ainem grossen volkh schlueg aber sy mochten das nicht gewinnen.

1457

*Rubr. Anno domini Millesimo quadringentesimo lvij°.*

Des benanten Iars fügt sich das die prewssischen herren urbering mit irrn volkh überfielen die poleken vnd

er-

erfluegen ir vil vnd behueben das veld, Da würden sy<sup>1457</sup> den Söldnern von schaden vnd solds wegen souil schuldig das sy mueften in verphendten das haubgeschlos Mergenburg vnd andre geflosser So sy gewunen hedtn vmb iren sold, Desgleichen der von polan gegen seinen söldnern auch tün mueft, Wenn paid tail sich gegen einander so vast hetn verkriegt, das sy die Söldner nicht hetn Zw bezallen Vnd Zum letzten ward ain taiding gemacht vnder den söldnern, in sölicher maynung, Welher tail in irn Sold bezalt vnd aufricht, dem selben tail wolten sy der geschlöffer abtreten vnd gewaltig machen Nun waren ettwas namhafft Söldner den die herren von prewssen das geflos Mergenburg für irn Sold vnd schaden nie gebn hetn genaigt dem orden vnd waren nicht daran, das das geflos aus irn hendten vnd von dem Orden këm vnd vertzugen mit Irm Sold solang vntz die herren von prewssen das geld hietn zw wegen pracht vnd das obgenandt geflos gelöst vnd besetzten das mit söldnern vnd hawbtlewten, Vnd befulhen In wenn die egenanten herren sy entrichten irs solds, Das sy in dann das geschlos an verzihen ab treten vnd zw irn hanndten vberantworten vnd riten darauff avs dem landt. Darnach In gehaim ward mit dem obristen hawbtman des Geflos Mergenburg von den von Polan vnd den Steten ein taiding getroffen, Das er in das Geflos mergenburg abtritt vnd das zw irn hanndtn überantwortet, darvmb Sy Im ain merckliche Summ gelts geben wollten, derselb hawbtman verwaß sich treu vnd ere vnd vergas auch des aidts den er von des geflos wegen seinen mittailen getan hett Vnd nam das gelt, Vnd Zw seiner Zeitt als Im das fügt, gab er über das Geflos Mergenburg dem künig von Polan In sein hanndt an willen vnd wissen der andern vnd khom darnach Mit demselben gelt In die Stat gen Wienn, vnd nam Andre des Gundorffer witibn Zw einer eeleichen hawssfrawn Do des Innen

1457 würden die Söldner die sein mittail waren, das er Ze  
 wienn hiet geheiratt, Do liessen sy pitten den ratt der  
 Statt, Das Sy ainen solichen erlosen vnd treulosen  
 pöswicht pey In nicht aufhielten wenn er das Ge-  
 flos Mergenburg wider seinen aid, trew, vnd eer,  
 dem von Polan übergeben Vnd das an ir willen vnd  
 wissenn den herren von prewssen enpfremdt hiett,  
 Darumb im die purger das purgerrecht nicht mittailn  
 wollten Da von kaufft er ain hoff zw Attakrin von  
 Oswalten dem Reichhoff, den er Zw der wër Zürich  
 Ains tags ging er gen kirichen Da ward er verspecht  
 seinen mittailn den Söldnern die Im an vnderlas nach-  
 stellten Vnd da er aus der kirichen gie ward er von  
 In angegriffen auff dem freithoff Vnd auff ein pferdt  
 gewarfen vnd von dann gefürt Vnd man khund dar-  
 nach nicht gewissen wellent sy In hin gefürt hietn,  
 Wenn man darnach nicht mer sagen hort von Im,  
 Der Römisch kaiser vnderwandt sich alles seines guets  
 vnd entricht der fraw ir margengab davon.

1456

*Rubr. Von dem Cometen.*

*Anno domini M°.cccc°. In dem sechs vnd funffzigstem  
 Iar vmb sand veits tag hat erschin an dem hymel der  
 genannt ward ein Comet der zw hanndt nach vnder-  
 gangg der Sunn ward gesehen in feureiner gestalt  
 vnd hett einen langen Swantz über sich gegen Pehem  
 nach dem wurden in der welt grosse wasser, gros pe-  
 silentz, Manschlecht, krieg, Rauberey, Mörderei vnd  
 Zwitterrecht vnder den lewten, Es wurden gros teurung  
 vnd ein Lanndt erhueb sich wider das ander vnd ain  
 fürst wider den andern in Geistlichem vnd weltlichem  
 standt nahent in allen reichen der welt.*

*Rubrica.*